

2. LANDESLIGA OST

Städtederby wurde den Erwartungen gerecht

Volle Tribünen, sechs Tore und ganz viel Gesprächsstoff – das alles bot das Spitzenspiel zwischen Stockerau und Korneuburg.

VON PETER SONNENBERG

Fußballherz, was willst du mehr? Über 600 Fans im Stadion Alte Au, ein Offensivspektakel mit sechs Treffern und ganz viel Emotionen. Das Städtederby – und Spitzenspiel Erster gegen Dritter – zwischen SV Stockerau und SC Korneuburg hielt, was es im Vorfeld versprach. Das waren die wichtigsten Akteure:

● Die Stürmer

Korneuburgs Benjamin Sulimani zeigte einmal mehr, warum er der wohl beste Stürmer der Liga ist. Beim 2:1 agierte er im Stil eines echten Strafraumstürmers, und auch das 4:2 ging auf sein Konto und nicht – wie fälschlicherweise



im System eingetragen – auf jenes von Thomas Jackel.

Bei Stockerau wiederum fehlte der verletzte Goalgetter Marvin Bio. Sein Ersatz Jovan Milutinovic war zwar bemüht, vergab aber alleine in Halbzeit eins zwei Top-Chancen. „Ich behaupte, Marvin hätte sie in Form gemacht“, seufzte SVS-Präsident Thomas Schmidt.

● Die Defensivspieler

Auch wenn Stockerau kein Zähler gelang, so schafften es die Lenaustädter wenigstens, den Korneburgern zum ersten Mal in dieser Saison zwei Gegentreffer zuzufügen. Das spricht für den SVS. Gegen ihn sprachen dafür die Unzulänglichkeiten in der Abwehr, oder wie es Schmidt formulierte: „Wir haben zu billige Gegentore bekommen.“

Für Korneburgs Cheftrainer Gerald Schalkhammer waren vor allem die ersten 45 Minuten bärenstark: „Da haben wir überzeugt, auch wenn du nicht jeden Angriff der Stockerauer unterbinden kannst. Was mich freut, ist, dass wir den Sieg am Ende ganz souverän heimgespielt haben, auch weil wir hinten nichts anbrennen haben lassen und Michael (Tormann Stöckl, Anm.) in den entscheidenden Phasen ein sicherer Rückhalt war.“

● Die Zuschauer

Über 500 Zuschauer hatten sich die Verantwortlichen in Stockerau im Vorfeld erhofft, knapp über 600 sind es letztendlich geworden. „Das war eines Spitzenspiels endlich würdig“, freute sich Schalkhammer und spielte auf die eher enttäuschende Kulisse beim „Kracher“ seiner Mannen gegen Brunn eine Woche zuvor an. Bei den Stockerauern hofft Schmidt, dass nach dem attraktiven Match viele Fans wiederkommen: „Mehr Werbung für den Fußball geht nicht.“



▲ Prägende Akteure im Derby: Korneburgs Benjamin Sulimani (vorne r.) und Maximilian Balzer (dahinter) sowie Stockeraus Marco Weidener (l.).
Foto: Robert Simperler

Kommentar



PETER SONNENBERG
über entscheidende Wochen
beim SV Stockerau

Wohin geht die Reise?

Die Kulisse passte, das Spiel auch, nur das Ergebnis nicht. Stockerau verlor den 2.-Landesliga-Schlager gegen Korneuburg und kann zumindest den Herbstmeistertitel einmal abhaken. Ob das auch für den Meistertitel gilt, werden die nächsten zwei Wochen zeigen.

Mit dem Tabellenzweiten aus Brunn und dem Dritten Wolkersdorf wartet die direkte Konkurrenz um die Spitzenplätze. Da wird sich zeigen, in welche Richtung es gehen wird in der Lenaustadt, und auch, wie und ob der Kader nachjustiert werden muss oder das Frühjahr genutzt werden soll, um junge Spieler einzubauen. Denn dieser Kader ist zu gut und zu teuer, um nur Platz vier oder fünf anzupeilen.

Sportdirektor Stefan Jaschke hat schon recht gehabt, als er von den „Wochen der Wahrheit“ sprach. Die Wahrheit ist auch, dass die nächsten zwei Spiele schon über Erfolg und Misserfolg der Saison entscheiden können.

✉ p.sonnenberg@noen.at